

Das Verdienst, zu der Befreiung und Vereinigung sehr viel beigetragen zu haben, wird jedoch herabgemindert, wenn bei den Staatsgeschäften nicht auch auf die Bedürfnisse der Befreiten die nötige Rücksicht genommen wird. Hierbei muß es als ein bedenkliches Merkmal auffallen, daß dermalen fast alle Vertreter der Befreiten nur in der Opposition zu finden sind. M. B.

Telephonische Nachrichten.

Warnmeldung über eine angebliche Revolution in Südbulgarien.

WAB. Sofia, 3. Juli. Die bulgarische Telegraphen-Agentur dementiert mit aller Entschiedenheit die Konstantinopler Meldung des „Adevaerul“, wonach in Südbulgarien eine Revolution ausgebrochen sei und die Orte Tschirvan und Nova Zagora von Bauern in einer Stärke von 25.000 Mann besetzt worden seien, wobei mehrere Regierungsvertreter den Tod gefunden hätten.

Eucharistischer Kongress.

WAB. Paris, 4. Juli. Heute wurde der Eucharistische Kongress eröffnet. Vertreten sind England, Kanada, die Melchitischen Griechen, die orientalischen Riten und die Tschechoslowaken.

Fetisismus und Internationalismus.

WAB. Amsterdam, 4. Juli. Der italienische Verband der eingeschriebenen Seelensteine ist wegen der Beziehungen, die er mit den faschistischen Gruppen angeknüpft hatte, aus dem internationalen Transportarbeiterverband ausgeschlossen worden.

Einweihung eines Kriegerfriedhofes.

WAB. Rom, 5. Juli. Wie aus Udine gemeldet wird, findet morgen die Einweihung des Kriegerfriedhofes von Slavica statt, auf dem sich über 2000 österreichische und italienische Kriegergräber befinden.

Ein Konflikt im Odrauer Kohlenrevier.

WAB. Währisch-Odrau, 4. Juli. Der Bergarbeiterverband hat an den Direktorenverband des Odrau-Karwiner Reviers das Ersuchen gerichtet, daß am 6. Juli, das ist am heutigen, nicht gearbeitet werden möge. Dafür soll am morgigen Feiertag, dem Landesfeiertag Ciriil und Method, gearbeitet werden. Die Antwort lautete ablehnend. Die Direktorenkonferenz verlangt, daß gemäß dem Kollektivvertrag an beiden Tagen gearbeitet werde. Wie die Korrespondenz weiter erfährt, wird infolge des Beschlusses des Bergarbeiterverbandes am 6. Juli auf den Gruben nicht gearbeitet werden.

Der Sturz der deutschen Mark.

WAB. Berlin, 3. Juli. (Wolff.) Der Reichspräsident hat in Ergänzung der Notverordnung vom 22. Juni 1923 eine Verordnung erlassen, wonach Termingeschäfte im Zahlungsmittel oder Forderungen in ausländischer Währung, in Edelmetallen sowie in inländischen oder ausländischen Effekten gegen Reichsmark oder Wertpapiere, die auf Reichsmark lauten, eventuell auch Termingeschäfte in Waren, verboten sind. Dollarscheine und Wechseln unterliegen ebenfalls der Notverordnung. Geschäfte, die gegen diese Verordnung verstoßen, sind nichtig. Die Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Fleischtyphus in Konstantinopel.

WAB. Konstantinopel, 3. Juli. (Havas.) Hier wurden zwei Fälle von Fleischtyphus festgestellt, von denen einer tödlich verlief. Weiter werden vier Mätkerfälle gemeldet, davon zwei mit tödlichem Ausgang.

Ein Schrei in der Nacht.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

Seine letzten, mit besonderem Nachdruck gesprochenen Worte waren von einem so feierlichen Schrei auf das Gesicht seiner Nachbarin begleitet, daß diese wie in Unmut die Brauen ein wenig zusammenzog.

„Ich hatte merkwürdigerweise noch niemals Gelegenheit, ein Wort mit der Baronin zu wechseln, obgleich ich ihr schon an den verschiedensten Orten begegnet bin. Ich würde dabei ganz gern ihre nähere Bekanntschaft gemacht haben, denn ich halte sie nicht nur für eine sehr schöne und liebenswürdige, sondern auch für eine recht interessante Frau, deren Umgang nur Gewinn bringen kann.“

„Interessant — na ja. Wenigstens in einem gewissen Sinne. Denn, wenn sie wollte, könnte Frau Wilna die pikantesten Geschichten aus ihrer Vergangenheit erzählen. Sie soll ja in Budapest bei der Operette oder dergleichen gewesen sein, als der alte Baron Hartmann ihr in greifbarer Nähe die Ehre erwies, sie zu seiner Gemahlin zu machen. Es heißt, daß sie sich damals nur recht schwer entschlossen habe, ihm zuliebe einigen anderen Verehrern den Laufpaß zu geben. Aber die zwei oder drei Millionen, die der alte Herr immerhin noch aus den Stürmen eines gemessenen Lebens gerettet hatte, und die verlockende Aussicht auf eine nahe Witwenchaft brachten die Stimme ihres Herzens nach kurzem Bedenken zum Schweigen.“

lehnt. Der Staatsgerichtshof hat den Angeklagten Coupal zu achtzehn Jahren Kerker

Die Kreditgeschäfte einer Schweizer Bank mit der Familie Parma.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

WAB. Lausanne, 4. Juli. Die Rheintalische Kreditbank in Aostadten bei St. Gallen hat Ende des Jahres 1916 und zu Beginn des Jahres 1917 den damals auf dem Schloss Wartegg wohnenden Prinzen und Prinzessinnen von Parma Darlehen in bedeutender Höhe gewährt, wobei sie sich verpflichtet hat, diese Kredite bis zum Wiedereintritte normaler Zustände aufrecht zu erhalten, bezw. so lange, bis das Verhältnis

verurteilt, verschärft durch Festsitz und Duntelhaft an jedem Jahrestage des Attentates.

der österreichischen zur Schweizer Währung einigermaßen normal geworden sei. Als die Bank die Kredite für 15. November 1921 kündigte, wurde die Fälligkeit bestritten. Das Bundesgericht hat gestern die Kündigung einstimmig bestätigt, da sich bei den heutigen valutatorischen Verhältnissen niemand mehr auf eine solche Paritätsklausel berufen könne.

Radludiebstahl in Budapest.

WAB. Budapest, 4. Juli. Gestern sind aus dem neuen St. Johannis-Spital zwei Milligramm Radium auf bisher unaufgeklärte Weise gestohlen worden. Das entwendete Radium, das erst vor kurzem aus Joachimstal hierher gebracht worden war, repräsentierte einen Wert von 10 Millionen Kronen.

Kurze Nachrichten.

WAB. Whitehaven, 4. Juli. (Reuter.) Zwischen streikenden Bergleuten und der Polizei ist es zu einem Zusammenstoß gekommen, wobei zahlreiche Personen verletzt wurden.

WAB. London, 3. Juli. (Wolff.) In einer Anzahl von Hafenstädten ist ein wilder Streik der Docksarbeiter ausgebrochen. In London streiken 6000 Arbeiter.

WAB. Prag, 4. Juli. Der Präsident der Republik, Masaryk, ist heute von seiner Reise zurückgekehrt.

WAB. Budapest, 4. Juli. Der Generalrat des Noteninstitutes hat beschlossen, den Zinssatz von 12 auf 18 Prozent zu erhöhen.

WAB. Rom, 4. Juli. Aus der Amtskasse des Schnellzuges Udine-Triest wurden 200.000 Lire gestohlen. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

WAB. Rom, 4. Juli. Der Handelsminister und der Vizepräsident haben mit Rücksicht auf die Zusammenlegung ihrer Ministerien dem Ministerpräsidenten Mussolini ihre Portefeuilles zur Verfügung gestellt.

Marburger und Tagesnachrichten.

— **Erteilte Gewerbekonzessionen im Monate Juni.** Firma „Ein“, Installation elektrischer Leitungen, Jurekova ulica 8; Alois Alima u. Komp., Agentur und Kommission, Slomkov trg 16; Tordla Glančnik u. Kompara, Tischlerei, Mejna ulica 6; Branko Medjosek, Holz- und Kohlenhandlung, Meljandrova cesta 28; Maria Knapic, Transportunternehmen, Kuska cesta 8; Josip Sekl, Schuster, Koroska cesta 85; Franz Brabl, Maurer, Stritarjeva ulica 16; Roja Grozman, Greislerei, Einspielerjeva ulica 22; Maria Temerl, weibliche Handarbeiten,

Stolna ulica 5; Firma Kofoschinneg, Holzgroßhandlung, Trinjaki trg 5; Firma Adolf Plum und Popper, Expedition, Meljandrova cesta 43; Firma Medic, Kofover und Canli, Chemikalienhandlung, Gosposka ulica 17; Maria Gajsek, Holzzerkleinerungsanstalt, Frankopanova cesta 33; Barbara Majeriz, Damenkleiderzeugung, Prečna ulica 6; Anton Knapic, Viehhändler, Loska ulica 5; Mathilde Bodussek, Greislerei, Ob Zeleznic Nr. 8; Anica Ankerst, Handelsagentur und Kommission, Meljandrova cesta 14; Mag Wolf, Zahntechniker, Babazorjeva ulica 36; Roman Brezovic, Viehhändler; Vaso Popovic, Möbelfabrik, Koroska cesta 57; Ivan Legat, Schreibmaschinenreparaturen, Bzagova ulica 4. — **Gelöst wurden:** Ivan Moser, Delhandlung, Glavni trg; Franz Mesarič, Schuster, Principova ulica 1; Franz Florian, Friseur, Koroska cesta 16; Apollonia Radich, Gastwirtin, Betnabla ulica 8; Jka Dolinsek, Näherin, Sodna ulica 32; Rinko Kristan, Gemischtwarenhandlung, Meljandrova cesta 18; Anna Golob, Greislerei, Einspielerjeva ulica 22; Franz Kurnik, Photograph, Koroska cesta 1; Anton Topolnik, Schneider, Meljandrova cesta 57; Karl Vert, Gemischtwarenhandlung, Gosposka ulica 13; Luka Ontic, Delikatesenhandlung, Frankopanova cesta 11; Simon Korstneric, Tischlerei, Meljista cesta 13; Bogomir Bracko, Markthändler, Sodnjska ulica 32.

— **Haftieren in Privathäusern.** Wir werden um Aufnahme nachstehender Zeilen ersucht: Verschiedene in- und ausländische Hausierer und Zigeuner besuchen in letzter Zeit alle Häuser in Maribor und Umgebung mit aller Art Waren, insbesondere Teppichen, und bieten sie zum Verkauf. Das Handelsgewerbe macht das Publikum darauf aufmerksam, daß diese Ware nicht heimische Handarbeit sind, sondern gewöhnliches Fabrikserzeugnis. Der Fall mit Teppichen, welche diese Leute als echte Handarbeit anbieten, hat bewiesen, daß sie ein Fabrikserzeugnis allermindestens sind, und veranlassen die Hausierer dafür um 300 bis 400 Prozent mehr, als die gleiche Ware in hiesigen Geschäften kostet. Bewiesen ist auch, daß die Ware nicht direkt aus der Fabrik, sondern von Handelskäufern stammt, und dieselbe unter dem Vorwande, es sei gute Handarbeit, mit großem Gewinn abgesetzt wird. Das Publikum warnt daher die Gesamtbevölkerung, beim Ankauf dieser Waren nicht diesen Ketten- und Zwischenhändlern aufzusitzen, zumal gleiche Artikel in heimischen Geschäften viel billiger zu bekommen sind.

— **Wegen des schlechten Schulzeugnisses entlassen.** In der gestrigen Notiz unter obiger Aufschrift erhielten wir von den Eltern

des Rudi Riesinger die Nachricht, daß der Knabe bereits zurückgekehrt ist und nur von seinem Kameraden verletzt wurde, da er selbst kein schlechtes Schulzeugnis heimgebracht hatte.

— **Die Einschreibungen in die gewerbliche Fortbildungsschule.** Am 15. d. beginnen beim Stadtschulrate (Slomkov trg) die Einschreibungen in die gewerbliche Fortbildungsschule und dauern bis 31. August l. J. Neu einzuschreibende Schüler haben ihr letztes Schulzeugnis mitzubringen. Für verschiedene Schulrequisiten ist ein Jahrespauschale von 15 Dinar zu entrichten. Die Einschreibungen finden während der oben genannten Zeit an Werktagen von 9 bis 12 Uhr statt.

— **Großer Einbruchdiebstahl in Graz.** Aus Graz erhielt das hiesige Polizeikommissariat die Nachricht, daß am 1. Juli in die Wohnung des Feldmarschalls Knaas in Graz eingebrochen wurde, wobei die Täter verschiedene Gold- und Schmuckgegenstände im Gesamtwerte von über 20 Millionen Kronen entwendeten. Verdächtig erscheinen zwei junge Burken, die angeblich aus Jugoslawien stammen sollten.

— **Fahrrad Diebstahl.** Am 20. Juni wurde dem Besitzer Josef Vazniz aus Stranci aus einem Gasthause in Komjace sein Fahrrad entwendet. Vor Anlauf wird gewarnt.

— **Studienbibliothek.** Die Studienbibliothek (Slomkov trg 17) wird für die Zeit der großen Ferien an jedem Tage, ausgenommen Sonn- und Feiertag, von 9—12 Uhr dem Publikum geöffnet sein.

— **Den Nebenbuhler niedergebissen.** Der Torschauer Lohnknecht Michael Morbat, dessen Frau vor kurzer Zeit gestorben ist, hatte die Absicht, sich zu verheiraten, und kam am 28. Juni nach Nowak, um sich eine Frau zu suchen. Er lebte in dem Gasthause Fegher ein, wo er noch am selben Tag die Bekanntschaft einer jungen Frau namens Rosa Fogarasi machte. Morbat unterhielt sich mit ihr und nach der Sperrstunde wollte er sie nach Hause begleiten. Der Mann der Fogarasi hatte jedoch die Annäherung zwischen den beiden beobachtet und stellte sich in der Nähe des Gasthauses auf die Lauer. Als das Pärchen vorüberkam, überfiel Fogarasi Morbat, dieser wehrte sich jedoch kräftig und brachte Fogarasi mit einem Taschmesser ziemlich schwere Verletzungen bei. Fogarasi mußte ins Spital gebracht werden, während Morbat verhaftet wurde.

— **Die Buchdrucker in Szabol freileben.** Nach einer Meldung aus Szabol sind dort die Buchdrucker in den Zustand getreten, da ihren Lohnforderungen seitens der Buchdruckermeister nicht entsprochen wurde.

— **Töblicher Unfall eines slowenischen Aviatikers.** Vorigen Mittwoch früh verunglückte in Novjad der Leutnant Karl Kraft aus Slov. Bistrica. Am Flugfelde landete der Hauptmann Primic mit seinem Aeroplan; Kraft näherte sich demselben, wurde vom Propeller erfasst und schwer verletzt. Er wurde sofort ins Krankenhaus überführt, doch erlag er nach einigen Stunden seinen Verletzungen.

— **Ein Opfer des Staatsangehörigkeitswechsels.** Vergangenen Montag versuchte Maria Gabc, die Frau eines Postdieners in Subjana, ihr einjähriges Kind mit einem Küchenmesser zu ermorden. Bei der Frau wurden schon seit längerer Zeit Anzeichen einer schweren Melancholie festgestellt. Auf die Frage, warum sie ihr Kind ermorden wollte,

ich achte und schätze die Dame sehr hoch.“

Diesmal wartete er nicht, ob die junge Reiterin ihm die Hand reichen würde, sondern lästete mit artiger Verbeugung seinen Hut und warf zugleich den Braunen herum, ihn deshalb in reichste Gangart nach der entgegengesetzten Seite hin vergehend.

Es blieb dem Leutnant Wilberg überlassen, ob er einen Teil des stummen Grußes auch als für ihn bestimmt ansehen wollte, aber er mußte sich wohl durch die etwas summarische Behandlung verletzt fühlen, denn Dornring war noch kaum außer Hörweite, als er mit heiserer Stimme sagte: „Ein unangenehmer Patron — dieser aufgeblasene Bankrott!“ — Es ist eigentlich ein trauriges Zeichen der Zeit, daß solche Leute in der Gesellschaft eine Rolle spielen können.“

„Sie sollen nicht in diesem Ton von Direktor Dornring sprechen. Wenn er Ihnen eine Lektion erteilt hat, so war sie vollstän-

„Ah, ich vergaß, daß er sich Ihrer besonderen Gunst zu erfreuen hat. Aber Sie können unmöglich erwarten, Leonore, daß er mir dadurch sympathischer wird. Sie wissen ja — ich könnte jedem den Hals brechen, dem Sie freundliche Augen machen.“

„Wenn Sie trotz Ihres Versprechens auf neue Ideen Ton anschlagen, Leutnant Wilberg, bin ich heute zum letzten Mal mit Ihnen geritten.“

„Wie ist es nur möglich, daß ein Weib so grausam sein kann! — Haben Sie denn gar kein Mitleid mit mir, Leonore?“

„Ich wüßte nicht was mein Mitleid Ihnen nützen sollte. Wohin würden wir gelangen, wenn ich anfänge, mich ebenso unvernünftig zu benehmen wie Sie?“

„Unvernünftig? — Man könnte wahrhaftig den Verstand verlieren, wenn man Sie so sprechen hört, Leonore! Ist etwa Vernunft in dem, was Sie tun wollen? Kann es einen himmelschreienden Unsinn — nein, ein abscheuliches Verbrechen geben, als Ihre Verlobung, und gerade diese Verlobung, mit der ich mich nach Ihrer Weisung abfinden soll wie mit etwas Unabänderlichem? Sie — an der Seite eines Todeskandidaten, eines Halbmenschen, dem Sie vielleicht schon in den Flitterwochen Krankenpflegerinnen dienste leisten müßten! — Wenn nicht zum Weinen wäre — es wäre zum Lachen!“

„Nach ein Wort von dieser Art und ich muß Ihnen verbieten, mich weiter zu begleiten.“

Sie mißbrauchte das Vertrauen, das ich Ihnen geschenkt“, fuhr Leonore fort, „in wenig ritterlicher Weise. Als ich Ihnen unter dem Siegel der Verschwiegenheit Mitteilung von meinem Verlöbniß machte, geschah es in der bestimmten Erwartung, daß Sie fortan in Ihrem Verhalten gegen mich der Umständen Rechnung tragen und mir das Leben nicht noch schwerer machen würden, als es für mich ohnedies schon ist. Es würde Ihnen in meinen Augen nicht zum Vorteil gereichen, Herr Wilberg, wenn ich mich darin getäuscht hätte.“

Der Ton ihrer Rede konnte ihm keinen Zweifel lassen, wie bitter ernst sie es meinte,

fragte sie bei der Polizei aus, daß sie es nicht mehr zusehen konnte, wie das Kind vor Hunger langsam dahinsiehe. Sie wollte das Kind und sich umbringen, um dem Elend in der Familie rasch ein Ende zu bereiten, wurde aber von Nachbarn daran gehindert. Die Frau wurde der Beobachtungsanstalt des Krankenhauses übergeben.

Beim eigenen Vater eingebracht. Bei dem Maurer Georg Miletić in der Parominka-straß 11 wurde vorigen Dienstag früh eingebracht und aus einem verperrten Koffer ein Betrag von 25.000 Din. gestohlen. Die vom Einbruch sofort verständigte Polizei stellte fest, daß der Einbruch vom eigenen Sohne des Miletić, dem Fleischergehilfen Milan Miletić, verübt wurde, der im Verein mit dem schon polizeibekannten Dieb Josef Jakuš zwischen 8 und 8 Uhr früh in das Haus drang und den Diebstahl ausführte. 20.000 Dinar wurden noch gefunden, während die fehlenden 5000 Dinar von den Bekannten in den verschiedenen Vergnügungsorten in einer Nacht verjubelt wurden.

Aus der jugoslawischen Zeitungswelt. Am 2. d. erschien in Subotica die erste Nummer des unabhängigen allslawischen Informations Tagblattes „Sewerna Posta“.

Der Zagreber Raubmörder Pasiljević ausgeliefert. Aus Zagreb, 4. d., wird gemeldet: Der jugendliche Raubmörder Hrvoje Pasiljević, ein Sohn besserer, in Zagreb sehr angesehener Eltern, der durch den Umgang mit schlechter Gesellschaft auf den Weg des Verbrechens geriet und schließlich auch nicht vor der Vernichtung von Menschenleben zurückschreckte, wird heute vom Humaner Tribunal ausgeliefert und morgen, den 5. d., in Begleitung des Chefs der Süslar Polizei in Zagreb eintreffen. Der junge Verbrecher wird, um Ansammlungen in Zagreb zu vermeiden, einige Stationen vorher auszuwaggoniert und dann mittels Autos in die Stadt gebracht werden.

Schweres Eisenbahnunglück in Serbien. Zwischen den Stationen Votrdan und Daniste entgleiste in der Nacht von Samstag auf Sonntag der Räder Schnellzug. Mehrere Personen erlitten zum Teil sehr schwere Verletzungen. Der Sachschaden ist ziemlich bedeutend.

Die Widierung der Reisepässe unter acht Staaten aufgehoben. Acht Staaten, und zwar: Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien, die Schweiz, Belgien, Holland und Luxemburg haben im gegenseitigen Verkehr die Widierung und Kontrolle der Reisepässe aufgehoben. Begründet wird diese Maßnahme damit, daß fürderhin die Freizügigkeit der Bevölkerung nicht gehindert werden sollte.

Opfer der Berge. Nach einer Meldung der „Neuesten Zeitung“ aus Innsbruck haben am letzten Sonntag bei der Besteigung der Zugspitze infolge Vereisung eines Schneeselbes vier Touristen den Tod gefunden.

Aus der Wiener Mordchronik. Zu der Verhaftung Novosatz, der den 19-jährigen Jagdenursohn Rarger in Neulengbach ermordet hat, wird aus Wien berichtet, daß die Polizei im Laufe der Untersuchung ein ganzes Waffenlager, das von 18- bis 20-jährigen Jungen getragen wurde, entdeckt und mit Beschlag belegt hat. Angeblich sollen sich die jungen Leute, die wie Novosatz einer separaten Terrorgruppe angehören, mit der Absicht getragen haben, Anschläge gegen verschiedene führende Persönlichkeiten ins Werk zu setzen und mehrere radikale Journalisten aus dem Wege zu räumen.

Gabriel d'Annunzio's neuestes Werk. Und streifen, die mit d'Annunzio in enger Fühlung stehen, kommt die Nachricht, daß der Dichter in Kürze ein neues Werk beenden wird, das ihn seit Monaten fieberhaft beschäftigt hat. Wie italienische Blätter wissen wollen, erhebt das neue Werk besonders vom politischen Gesichtspunkte aus Anspruch auf reges Interesse. Das Werk führt den Titel „Der Abenteurer ohne Abenteuer“. d'Annunzio erfüllt damit ein altes Versprechen.

Die Witwe Stambuliski verhaftet? Das Blatt „Trgovinski Glasnik“ in Beograd berichtet aus Sofia, daß die Witwe des gewesenen Ministerpräsidenten Stambuliski in Haft genommen worden sei. Die Nachricht entbehrt bis jetzt aber noch der amtlichen Bestätigung.

und eine kleine Weile starrte er mit verstörtem Gesicht vor sich hin, ehe er mit verändertem, ruhigerem Ausdruck sagte: „Gut — Sie sollen Ihren Willen haben. Ich werde Ihnen weder mit meiner Liebe, noch mit meiner Eifersucht oder mit meiner Benachteiligung Mühe machen, solange — nun, solange die Umstände es Ihnen als Pflicht vorschreiben erscheinen lassen, derartige Dinge anzuhören.“

„Was soll man wieder diese törichte Einschränkung? Die Umstände werden immer dieselben bleiben wie heute.“

— Lady Astor prügelt ihren Gegner im Unterhaus. Aus London wird berichtet: Bei der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses kam es dieser Tage zu einem sensationellen Zwischenfall. Das bekannte konservative Mitglied Lady Astor, eines der berühmtesten Mitglieder des Hauses, geriet über die Ablehnung eines von ihr eingebrachten Gesetzesentwurfes in große Aufregung. Lady Astor brach während der Rede Sir Bonar Law, der gegen den Entwurf sprach, zuerst in Tränen aus und fiel dann plötzlich über den alten Herrn mit den Fäusten her. Der sozialistische „Daily Herald“ ließ sich natürlich die Gelegenheit nicht nehmen, um mit Genugtuung darauf hinzuweisen, daß der erste Fall von Tätlichkeiten im Unterhaus auf Seiten der Regierung zu verzeichnen sei.

Aus dem Gerichtssaale.

— Verurteilung. Der Elektromonteur Heinrich Stadner aus Maribor war im Herbst des Jahres 1919 als Unteroffizier den Postoffizieren Milan Deslović und Mojs Klemenčič im Militärhospital in Maribor zugezogen. Die beiden Postoffiziere übergaben Stadner fiktive einen Betrag von 4910.90 K mit dem Auftrage, das Geld an die Mannschaft abzuliefern. Stadner lieferte das Geld nicht an die Adressaten ab, sondern behielt es für sich und ging schließlich nach Graz durch, wo er das Geld verbrauchte. Zu gleicher Zeit empfing er auch in seiner Eigenschaft als Postunteroffizier von den aus der Gefangenschaft zurückgekehrten, in der Quarantäne sich befindlichen Soldaten behufs Auswechslung fremdes Geld im beiläufigen Werte von 250 jugoslawischen Kronen; er wechselte aber das Geld nicht aus, sondern behielt das Geld für sich. Stadner war geständig und wurde vom Kreisgerichte zu drei Monaten schweren Kerkers verurteilt. In die Strafe wurde ihm die beim Militärgerichte über 7 Monate andauernde Untersuchungshaft eingerechnet, weshalb er sofort auf freien Fuß gesetzt wurde.

— Ein gewalttätiger Sohn. Der 32 Jahre alte Franz Windisch und seine Schwester Maria sind Mitbesitzer am väterlichen Anwesen in Soviz, Bezirk Bluj, der Vater Georg Windisch aber hat das lebenslängliche Verfügungs- und Nutzrecht am Besitze. Dem Sohn Franz aber war es nicht recht, daß der Vater sich sein Recht nicht schmälern ließ, weshalb es öfters zu häuslichen Streitigkeiten kam. Als am 25. April der Vater und die Tochter nach Hause kamen, fanden sie das Haus vor verscherrt vor, und da ihnen Franz Windisch nicht öffnen wollte, drangen sie mit Gewalt in das Haus ein. Als der Vater darauf ins Zimmer trat und seinen Sohn zur Rede stellte, fing derselbe zu schreien an, ergriff eine unter der Bettdecke versteckte Wistgabel und schlug damit dem Vater über den Kopf und auf die rechte Hand, so daß der Vater leichte Verletzungen erlitt. Franz Windisch bestritt dies und sagte, daß sich der Vater bei dem Ringen um die Wistgabel selbst verletzt habe. Der Gerichtshof glaubte dem rohen Burken nicht und verurteilte ihn zu drei Wochen Kerker.

Theater und Kunst.

+ Schüleraufführung Frisch. Die Schüleraufführung, welche Herr Kapellmeister Hermann Frisch vor einem distinguierten, den kleinen Gössaal dicht füllenden Publikum veranstaltete, wirkte allenthalben wie eine Überraschung: sie hätte ruhig ein kleines Konzert genannt werden dürfen. Was man da zu hören bekam, waren — zumal im zweiten Teile der Aufführung — fast durchwegs Leistungen von künstlerischem Anstrich und selbst dort, wo die Technik an und für sich, als absoluter Besitz des Schülers genommen, noch allzu fortgeschritten und fest fundiert war, genügte sie den an die im besonderen Falle gestellten Anforderungen so vollkommen, daß man wirklich nicht allein von einem pädagogischen Interesse daran, sondern schon von einem ganz beträchtlichen musikalischen Genuße sprechen konnte. Über auch der erste Teil, (Anfängergruppe) wo es sich doch von vornherein nur um un- oder halbemvidelte Fähigkeiten und nicht vollends gewedte Musikalität handeln konnte, erwies in allem die Hand des ausgezeichneten Führers, der das technische Vermögen des Schülers um so sicherer und rascher zu fördern versteht, als er es nie zum Selbstzweck erstarrten läßt, sondern stets einen eminent musikalischen Geiste und Gefühle unterordnet. Wo nun noch die Natur selbst auf Seite des Lernenden diesen Geist und dieses Gefühl in besonders reichem Maße mitbringt, dort kommt man dann auch schon in der ersten Gruppe der Aufführung von ganz reinen und vielversprechenden Leistungen sein. Wir denken da vor allem an das Spiel des kleinen Fr. Blata Streler, der zum besten Entzide der Jugenderschaft Kreislers

Alt-Wiener-Tanzweise „Liebesfreude“ mit rasiger Grazie und temperamentvoller Verbe zum Vortrag brachte und ein ganz besonderes Talent zu sein scheint. Durch diese Feststellung wollen wir jedoch keineswegs die gleichfalls recht braven Leistungen aller übrigen Schüler der Anfängergruppe zu schmälern versuchen. Es waren dies: Anny Bögl, die ihre Aufgabe (Webers „Aufsorderung zum Tanz“ in der leichteren C-Dur Bearbeitung) mit Sauberkeit und einem für ein Kind auffallend festen und sicherem Anschlag, aber im ganzen noch etwas trocken und seelisch unberührt erledigte, und Fr. Grete Veranić, (Mubinskins „Melodie“, op. 3), die es umgekehrt machte und einseitigen noch mehr Gefühl als musikalische Ordnungsliebe verriet; ferner Fr. Sonja Janc, die Griegs „Entschwundene Tage“ mit ausgezeichnete Auffassung spielte und das hochpoetische Stück mit einem feinen pianissimo und langvollem Fortissimo ausstattete; Fr. Gilda Dolci, die einen stellenweise recht heißen Walzer Moszkowski's (As-Dur) noch etwas jaghaft und besangen, aber mit niedlicher Gelächigkeit und lieblicher Zartheit vortrug; und schließlich die beiden Partnerinnen im Vierhändelspiel, Fr. Erna Kellhammer und Marija Sulić, die gewissermaßen den Übergang zur zweiten Gruppe vermittelten (wobei sie auch wohl auch schon in Ehren bestanden hätten) und die sich durch die treffliche, schneidige, rhythmisch und melodisch pikante Wiedergabe zweier rasiger Tänze (eines slowenischen von Dvorak und eines ungarischen von Brahms) einen spontanen Sonderapplaus holten. Mit Martin Konner, der die Fortgeschrittenen anführte, betreten wir das Gebiet gespannter Erwartungen und wie wir vorweg betonten, auch entsprechend reichlicher Erfüllungen. Der junge Mann spielte den 1. Satz der sehr schwierigen „Appassionata“ von Beethoven mit erstaunlicher Kraft, Wärme und Tief, des Ausdrucks, im ganzen und großen auch technisch einwandfrei, stellenweise sogar mit Brillanz und Bravour. Ganz dasselbe darf auch von Fr. Senta Krumwirth gesagt werden, die Wagner-Liszt „Johans Liebestod“ spielte und, feinhörig und feinfingrig, sowohl der zartesten Lyrik des herrlichen Stückes wie auch seiner gesteigerten Dramatik auf das Ueberrassendste gerecht wurde. Fr. Miki Glajer, die nun folgte, ließ Liszt's stimungs- und wohlklingende „Gefirgler“ in prächtigen Steigerungen erklingen, zeigte solides technisches Können, gutentwickeltes Orchesterspiel und auffallenden Ernst der Auffassung. Die vielleicht schwierigste Nummer des Programmes lief Fr. Edith Uhljeh zu: Schellings Konzertstücke, op. 10 Nr. 6, die junge Dame spielte das sehr anstrengende Stück in bewundernswertem Tempo ohne Fehler mit prächtiger Doppelgrifftechnik, Kraft und Ausdauer und bewies überdies durch lebhaften, feinfühligsten Vortrag, daß eine „Etlide“ sehr wohl auch ein schönes Musikstück sein kann. Ein besonderes Kapitel verdienen aber die beiden Lehrlingstretenden: Memon Masine und Fr. Maria Valentincig. Die beiden fügten ihren hervorragenden, für Schüler geradezu glanzvollen technischen und musikalischen Leistungen (Masine spielte die Etüde Nr. 3 von Chopin und Rachmaninoff's „Polkajmelle“, Fr. Valentincig Sauters erhellenden, bravours-funkelnden den Konzertwalzer „Echo de Vienne“) noch eine des Gedächtnisses hiezu: sie spielte ihre Stücke auswendig und zeigten sich so auf beste geeignet, der höchst gelungenen Aufführung er recht eigentlich die musikalisch-akademische Krone aufzusetzen. Alles in allem genommen ein Abend, zu dem man Schüler und Eltern, vor allem aber den Lehrer und Führer aufs wärmste beglückwünschen darf.

Kino.

1. Mariborski bioskop. Von Freitag bis einschließlich Sonntag kommt die dritte Epoche des Filmes „Der brennende Kristall“, und zwar: „Vor den Toren der Hölle“ zur Aufführung. Die beiden vorangegangenen Epochen haben das lebhafteste Interesse erweckt und die Zuschauer in atemberaubender Spannung erhalten, so daß man damit rech-

nen kann, daß auch die Vorführung der dritten Epoche einen Massenbesuch aufweisen wird.

Letzte Nachrichten.

3M. Sofia, 5. Juli. Aus Sofia wird gemeldet: Der Landarbeiterabgeordnete, Georg Danjanow, einer der Chefs der Drangengarde, wurde in der Umgebung von Sofia ermordet. Danjanow hatte sich nach dem Umsturz in den Dörfern versteckt, wurde jedoch von der Polizei entdeckt und, wie der offizielle Bericht lautet, beim Fluchtversuch getötet. Bei der Rückkehr aus Beograd nach Sofia wurde außer der Frau Stambuliski auch Frau Zastanow, die Mutter des früheren Geschäftsträgers der bulgarischen Gesandtschaft in Beograd, verhaftet.

3M. Beograd, 5. Juli. Aus Debar wird gemeldet: Gestern vormittags um 11 Uhr wurde beim Verlassen der Präfektur der bekannte albanische Führer Halib Hjes, ein naher Verwandter des Abdurrahman Hjes, ein naher Verwandter in die Präfektur getrieben, er hatte jedoch noch soviel Kraft, durch Schüsse aus seinem Revolver drei Angreifer zu töten. Die Polizei hat sofort eine Untersuchung eingeleitet. Es wurde festgestellt, daß eine große autorisierte Verschwörung gegen Halib Hjes bestanden hat.

3M. Zagreb, 5. Juli. Gestern nachmittags wurde der Verbrecher Pasiljević nach Zagreb überführt. Pasiljević wird innerhalb der Gefängnisstrafe von 48 Stunden der Gerichtstafel in Zagreb überliefert werden.

3M. Beograd, 5. Juli. Anlässlich der Zusammenkunft der Kleinen Entente, welche in Sinaia am 26. ds. stattfindet, wird erfahren, daß man dabei definitiv über den Eintritt Polens in die kleine Entente beschließen wird. In dieser Zusammenkunft werden die Beziehungen zwischen den jetzigen Mitgliedern der Kleinen Entente festgelegt werden und es wird auch der Standpunkt zu allen Fragen bestimmt werden, die die einzelnen Staaten der Kleinen Entente tangieren. Nach der Beratung werden die Vertreter der Kleinen Entente mit den Vertretern Polens zusammenkommen, bei welcher Gelegenheit der Eintritt Polens in die kleine Entente behandelt und der Vertrag unterzeichnet werden wird.

3M. Zagreb, 5. Juli. Der Kommissär für Kultur bei der Provinzverwaltung in Zagreb wurde zum Direktor der höheren pädagogischen Schule ernannt. An seiner Stelle soll Dr. Franjo Gabrek ernannt werden.

3M. Beograd, 5. Juli. Der Präsident des Südslawischen Klubs Dr. Korosec reiste heute nach Slowenien ab. Er wird auf seiner Reise Zagreb besuchen, wo er wahrscheinlich mit Radib zusammenkommt. Auf der Reise wird Dr. Korosec auch in Maribor und Celje absteigen, wo am Sonntag die Sitzung des Hauptausschusses abgehalten wird. Es wird jedoch wahrscheinlich zu keinem Beschluß kommen, weil die Lage noch nicht reif ist, und man könne in der heutigen politischen Situation keine bestimmte Stellungnahme einnehmen.

Börse.

Zürich, 5. Juli. (Eigenbericht). Vorbörie: Paris 34.28, Beograd 6.15, London 26.30, Berlin 0.0032, Prag 17.425, Mailand 25.10, Newyork 577, Wien 0.00815, gest. Krone 0.00815, Budapest 0.650, Warschau 0.05, Sofia 5.80.

Zagreb, 5. Juli. Schlussbörie: Paris 5.55—5.60, Zürich 16.35—16.40, London 4.31—4.315, Berlin 0.55—0.58, Wien 0.1335—0.1345, Prag 2.865—2.88, Mailand 4.12—4.15, Newyork 93.75—94.25, Budapest 1.07—1.09.

Ein amerikanisches Gomorra.

Die Sensationserzählungen aus der Filmstadt Hollywood.

Was wird nicht alles von Hollywood, dem Gomorra der Neuen Welt, erzählt? Dort gedeiht die Sünde und geht die Tugend zugrunde. Jeder Mann und jede Frau ist dem Opiumlaster verfallen. Man hört von nichts anderem als von Eheheirungen, gebrochenen Ehesverprechen, durchgegangenen Ehefrauen und Geliebten, Trunkenheits-erzissen usw. Ein Filmschauspieler ermordet einen Rivalen und die Schande trifft Hollywood. Eine Schauspielerin läßt ihren Mann im Stich und die Filmindustrie wird hierfür verantwortlich gemacht. Ein Kinofahrer stirbt an den Folgen von Opiumgenuss, das Filmwesen ist schuld daran. Diese Methode ist bequem und naiv und vor allem im Osten der Vereinigten Staaten, in und um Newyork, wo die Zeitungsleute bei ihren Erzählungen über den fernen Westen nicht sofort kontrolliert werden können, sehr populär. Niemand denkt daran, etwa die presbyterianische Kirche oder das Panttheon zu verurteilen.

Wenn, wie es ja mitunter vorkommt, ein Bankier oder ein Pfarrer das Gesicht verliert. Aber man lasse einen Filmschauspieler einen kleinen Seitenwinkeln machen und sofort ist die Generalisation da.

Hollywood fühlt sich aber ganz wohl dabei. Sein neuer bezahlter „Publizitätsagent“ hätte es besser machen können. Die Pro und Kontra sind unerträglich. Für jede Anklage gegen Hollywood und das Filmwesen steht ein Dutzend von Verteidigern mit einer Antwort und einer Entschuldigung bereit. Es ist eine Industrie an und für sich, die einer ganzen Menge von Schriftstellern und Schreibern Einkommen verschafft. Die florierende Kinopresse, so schreibt der New Yorker Korrespondent des „Allgemeinen Handelsblatt“, die aus zahllosen Wochen- und Monatsblättern besteht, findet sehr starke Verbreitung. Die Stars, zu deren Aufgabe es gehört, sich

einige Male in der Woche interviewen zu lassen, entleeren ihren Konversationsstoff aus ihr. Jedesmal, wenn eine Sensationsgeschichte mit schwindelerregenden Statistiken über den Verbrauch von reinem Wisky und von Morphium veröffentlicht wird, tritt ein Filmreiter mit ebenso schwindelerregenden Ziffern über die Zahl der Kirchengänger, der Freimaurer, der silbernen Hochzeitspaare, der Babys, Besucher der öffentlichen Bibliotheken und Stammgäste der Restaurants mit vollständigsten Preisen in Los Angeles beziehungsweise Hollywood hervor.

Die Wahrheit liegt, wie gewöhnlich, in der Mitte. Es besteht kein Zweifel darüber, daß in Hollywood Dinge geschehen, die das Tageslicht scheuen müssen. Es ist aber zweifellos, daß solche Dinge anderswo ebenso häufig geschehen. In der Filmindustrie wird von einigen Ausserordentlichen sehr viel Geld ver-

dient, und sehr viel Geld verschwendet. Auch das kommt in New York und anderswo vor. Aber die Filmreiter sind sozusagen öffentliche Gut. Jeder kennt sie. Niemand kümmert sich darum, ob in dem puritanischen Boston irgendeine unbekannte Größe durchgeht. Wenn aber Wallace Reid an den Folgen des Morphiumgenusses zugrunde geht, dann hallt ganz Amerika von diesem Ereignis wider, weil „Wall“ das persönliche Ideal aller romantischen amerikanischen Mädchen war, die ihm auf der Filmleinwand lieblos und küssen sahen und die einen gewaltigen moralischen Schock bekommen, wenn ihr Held von seinem Liebestal taumelt. Das ist die Verantwortung der Kinostärken, die viel mehr, als sie vielleicht selbst begreifen, die Gefühle des jungen Amerika im romantischen Alter leiten. Dieser Film, der etwas gynische Reklame der

Kor-Studios, setzt uns das mit aller Deutlichkeit auseinander. Der populäre „jugendliche Liebhaber“, sagt er, hat einen merkwürdigen Einfluß. Das junge Mädchen, das ihn anschaut und unter den Eindruck seiner Liebesart gerät, nimmt ihn bewußt oder unbewußt, für sich in Anspruch. Es spricht vielleicht nicht für das junge Mädchen, daß die Popularität des idealen „Screen Lovers“ durchschnittlich nicht länger als drei Jahre dauert, aber während dieser drei Jahre ist er Besitzer von ein paar Millionen sentimentaler Backfische. Daher rührt auch die Klausel in den Kontrakten der berühmtesten „Liebhaber“, die ihnen verbietet, sich während der Dauer ihres Engagements zu verheiraten. Die Herzen der Backfische würden einfach brechen und mit ihren Illusionen würden auch die Einnahmen der Kinos rasch dahin schwinden.

Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntagsnummer die Inserate bis Freitag abends einzusenden. Schluß für die Inseratenaufnahme Samstag 9 Uhr vorm. an Wochentagen halb 11 Uhr.

Verschiedenes

Die Continental-Schreibmaschine soll in keinem Büro fehlen! Sie errang neuer auf dem Weltkongress der Weltmeister-Schreibmaschinenpreis. Alleinverreter: K. St. Wegert, Maribor, Glavni trg 2, Telefon 100. 10068

Buchhaltung. Einzelunternehmer, Uebernahme von Buchhaltungen, Neuanlagen, Buchverbesserungen, Bilanzaufstellungen. M. Kovač, Maribor, Prelova ulica 6. 5437

Ein Herr wird auf Kost und Wohnung genommen. Anfragen bei M. Kovač, Jože Vošnjakova ulica 19, 2. Stock. Anfragen täglich von 1 bis 2 Uhr. 5535

Bessere Wäsche zum Waschen und Haus übernimmt Frau J. Križal, Linada 1. 5553

Kompagnon gesucht mit 500.000 Kronen. Auch Geschäftsteil. Zuschriften unter „Geschäftsteil“ an die Verw. 5504

Ingenieur sucht sehr guten Mittag- und Abendessen. Offerten an L. W. unt. „Ingenieur“ an die Verw. 5506

Realitäten

Zwei Keller, zusammen 1051 Mäster, geeignet für Baupläne, ganz nahe der Station Glinovec bei Pragerstr. Adr. Jakob Gader, Drmožla cesta 2, Ptuj. 5507

Ein kleiner Best nahe der Station Rade zu verkaufen. Anfr. an M. Kovač, Rače Nr. 115. 5583

Ein kleiner Best in Ragbanje 110 M zu verkaufen. Anfr. beim Besitzer. 5612

Wille am Kalvarienberg in Ptuj, 10 Minuten von der Straßenbahn, ist sofort billig zu verkaufen. Anträge unter „Bauzähler“ an die Verw. 5619

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht. Kautschuk oder Stahnsäcker zu kaufen gesucht. Pošta ul. Nr. 18. 5637

Zu verkaufen

Versenden Postpakete franko überall. 1 Kilo feinste ungarische Salami, 5 Dosen feinste Sardinen, 40 Deka Chr. Senf, 4 Dosen Rindfleisch, 4 Tafel Schokolade, 1/2 Kilo Emmentalerhäse. Alles zusammen bekommen Sie um 276 Dinar. Smelch i drug, Maribor. 5408

Das neue, schnellste und beste Regula Zweirad-Motor zu verkaufen bei Kralj Prelo, Maribor. 5533

Benghaarder Vorkühler (Cocher), Pragerlegier, 7 Monate alt, umlandschalter zu verkaufen. M. Kovač, Gosposka ulica 25. 5558

Kümmel, Anis, Infarnatke, Lindenblüte, getrocknete Speisefrüchte usw. bezahlt am besten Geber u. Comp., Ljubljana. 5532

Schöne starke Räder für 15 u. 20 kg. Kaminhaalt sind in größerer Menge abzugeben bei Jb. Kaufmann, Maribor, Glavni trg Nr. 2. 5557

Kinderbett billig. Brinjskega trg 8. 5601

Neues Damen - Selbstkleidung billig abzugeben. Anfr. Strohmajerjeva ulica 8, Hausmeisterin. 5597

Wohnungseinrichtung für ein Schlafzimmer, ein Speisezimmer und Küche wegen Abreise sofort zu verkaufen. Anfragen bis Samstag im Gasthaus Prohaska, Strma ulica. 5614

Kinderwagen zu verkaufen. Anfragen Tattenbachova ulica 27, part., Tür 2. 5608

Kinderwagen zu verkaufen. Korošceva ul. 22., 1. St. 5609

Zwei Paar Schuhe Nr. 37 zu verkaufen Anfr. Verw. 5623

Ein großer Schloß- und ein mittlerer Grabstein zu verkaufen. Pošta ulica 18. 5626

Auto „Benz“, sechsstellig, generalrepariert, sehr billig abzugeben. Schmidt, Catover, Novakova ulica 10. 5622

Elektrische Automate, Klaviere und Pianinos zu verkaufen. Schmidt, Catover, Novakova ulica 10. 5621

Salongarnitur zu verkaufen. Schwarz mit Perlmutter eingelegt, auch auf Teilzahlung. Kadavna „Drava“ 5636

Damen-Lad Schuhe Nr. 37 billig abzugeben. Aleksandrova cesta Nr. 183, a. 2. St. 5607 Gut erhaltene Singer - Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Anfr. Verw. 5638

Amerik. Schnellkappe „Excelstor“, ungebraucht, von 1/2-2 mit allem Zubehör, preiswert abzugeben. Offerten unt. „475“ an die Verw. 5631

Zu vermieten

Zofal im Stadtzentrum, geeignet für jeden Beruf, wird sofort vermietet. Josip Blajal, Koroška cesta 1. 5585

Möbliertes Zimmer sofort zu vergeben. Anfragen bei der Hausbesitzerin, Tattenbachova ulica Nr. 24. 5628

Möbliertes Zimmer, separiert, elektr. Licht, im Park, an einen od. ev. zwei Herren mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Anfragen Krelava ulica (Zablatrafal) 5624

Zimmer an ein Fräulein zu vermieten. Tattenbachova ulica Nr. 26, 1. St., Tür 5. 5624

Ein oder zwei möblierte Zimmer samt Küche für zwei Personen zu vermieten. Anfr. in der Verwaltung. 5638

Tausche Wohnung, Zimmer u. Küche, mit gleicher oder größerer. Tavčar, Krčevina 139. 5610

Möblierte Wohnung über die Ferien zu vermieten. Preis 11.000 K bis 14. September. Anfr. Verw. 5615

Zu mieten gesucht

Gesamterpaar sucht zwei möblierte Zimmer samt Verpflegung ab sofort. Anträge unter „Solit“ an die Verw. 5608

Unmöbliertes Zimmer mit elektrischer Beleuchtung zu mieten gesucht. Anträge unter „Solit“ an die Verw. 5608

Ein schönes Zimmer, möbliert oder unmöbliert, sucht Fräulein (Studentin), für Anfang September. Gewünscht nach Möglichkeit in der Peripherie der Stadt. Offerte unter „Zimmer“ an die Verwaltung. 5655

Solides junges Ehepaar, kinderlos, sucht zwei sehr gut möblierte Zimmer, sofort bezugsbar, gegen gute Bezahlung. Separierter Eingang, elektrisch, Licht, womöglichst Parknähe erwünscht. Gest. Angebote unter „Nuzig“ an die Verwaltung erbeten. 5620

Stellengesuche

Gefährtes Fräulein aus gutem Hause, mit Jahreszeugnissen, sucht Veranlassung. - Anträge erbeten unter „Vertrauenswürdig“ an die Verw. 5545

Kinderloses Ehepaar (der Mann Chauffeur) sucht Hausmeisterin. Anträge an Franz Balet. Breg Nr. 1 bei Ptuj. 5585

Älteres intelligentes Fräulein sucht als Haushälterin bei älterem anständigen Herrn unterzukommen. Antr. an J. L. Studenci, Krpanova ul. 19. 5630

Pensionierter Gendarmmeister. Bezirkswachmeister sucht Beschäftigung in Büro, Expeditionsgeschäft oder dergleichen. drei Tage in der Woche. Antr. unter „Gendarmmeister - Bezirkswachmeister“ an die Verw. 5608

Offene Stellen

Gesucht wird praktischer, erfahrener Mühlenbrennermeister für ein Kompagnie-Geschäft oder Werkstätte an dem selben zu vermieten. Schriftliche Angebote unter „Mühlenbrenner“ an die Verwaltung. 5527

Perfekte Handschneiderin wird aufgenommen. Adr. in der Verwaltung. 5618

Ein qualifizierter Spenglermeister wird sofort aufgenommen. Kost und Logis im Hause nebst täglichem Lohn von 140 bis 180 K. R. Jatek, Spenglermeister, Dravograd. 5629

Lehrjunge wird aufgenommen bei J. Binder, Goldarbeiter u. Graveur, Maribor, Orožnova ulica 6. 5611

Korrespondenz

Kerle, Ingenieure, Kaufleute und Beamte wünschen Korrespondenz mit Damen zwecks Ehe. Zuschriften unter „Ehehelfer“ beim 2046 an Kienreichs Anzeigenvermittlung, Graz, Sackstraße 4. 5520

Kurz-, Wirk- u. Galanteriewaren nur En gros 4400

Gaspari & Faninger Maribor, Aleksandrova c. 55.

1917 Flaschenwein offen per Liter 30 K per Literflasche 32 K per Boulelle 25 K

1921 Riesling und Dalmatiner rot, offen per Liter 20 Kronen. Gebinde mitbringen. 5618

L. Jemric MARIBOR Popovičeva ul. 7.

Lehrling der slowenischen sowie auch der deutschen Sprache mächtig, mit guter Schulbildung, findet Aufnahme bei Ferd. Kaufmann, Maribor, Glavni trg 2. 5578

SIE KAUFEN 4921 STRÜMPFE am billigsten bei der Firma ANICA TRAUEN MARIBOR, GRAJSKI TRG 1.

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

Innigsten Dank für alle uns zugekommenen Liebesbeweise anlässlich des schweren Verlustes unserer lieben Gattin und Mutter. Insbesondere den Hausbewohnern. 5639

Vinzenz Pöhl.

Ab Samstag den 7. Juli 1923 wird Rindfleisch per Kilo 21 D. hinterlegt per Kilo 23 D. nur beim Stand Frau Smodej vorm. J. Dehnek, Glavni trg verkauft. 5627

Brennholz-Export

nach der Schweiz Exporte auf eingeführte Schweizer-Firma sucht Verleitung von Brennholz-Produzenten oder Exporteuren, Kommissionsweise und feste Rechnung. Abfahr für viele hundert Waggons in nur etw. Ware vorhanden. Offerten unter Chiffre „Brennholz-Export“ an die Verw. des Bistums. 5532

Die vereinfachte doppelte

BUCHHALTUNG

System Kovač, übertrifft alles bisher Dagewesene! Spart Zeit, Papier und Personal! Leicht erlernbar! M. Kovač, Maribor, Krekova ulica 6.

Maschinschreibstube H. Kovač, Maribor, Krekova ulica 6 5486

ist für jedermann auch während der Ferien geöffnet.

Glinarna na Ješenci

Post Rače bei Maribor

offeriert erstklassige Bau- und Dachziegel (Sandschlag) in jeder Menge.

Für alle uns anlässlich des Hinscheidens meines innigstgeliebten, unvergeßlichen Vaters, des Herrn

Ivan Šmisli

Feldwebel des Verpflegungsmagazines

in so reichem Maße zuteil gewordenen Beweise der Teilnahme, sowie allen, die während seiner Krankheit an seinem Bette gestanden sind, spreche ich auf diesem Wege meinen aufrichtigen Dank aus. Danke ferner noch den Herren Ärzten, den Pflegerinnen für alle Mühe und Sorge, für die vielen Blumen- und Kranzspenden, dann der hochw. Geistlichkeit, sowie allen Offizieren und Unteroffizieren, die den lieben Toten auf seinem letzten Wege begleitet haben.

5634

Bradmila Šmisli

Trockene Schwämme 5120

kauft zu den höchsten Tagespreisen und bittet um bmußerte Offerte die Firma Sirc-Rant, Kranj.

1500 Stück Aktien Industrie-Gesellschaft „DRAVA“ sind abzugeben.

Anfrage Advokaturkanzlei Dr. Šojnik, Maribor. 5599